

**Protokoll der Arbeitsgruppe „Klimawandel und Energiewende“  
am 05. Dezember 2016 um 19.00 Uhr im Amt Schlei-Ostsee in Eckernförde**

Anwesende:

Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u. U.), Dr. Patrick Hansen (MELUR, Referat Klimaschutz, Energiewende), Thomas Puphal (Gemeinde Rieseby), Doris Lorenz (Energiebürger.SH), Dirk Block (Energie-Stammtisch Angeln), Broder Preuß-Driessen (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Hartmut Keinberger (Gemeinde Kosel), Wilm Feldt (Energieagentur IB-SH), Karl Walther (KISK e.V.), Philipp Schöning (Stadt Schleswig), Gunnar Bock (Amt Schlei-Ostsee), Peter Bielenberg (EMN EnergieManufaktur Nord), Dr. Sebastian Krug (Kreis Rendsburg-Eckernförde), Bettina Koch (Gemeinde Fahrdorf), Thorsten Liliental (WfG Rendsburg-Eckernförde), Knut Hansen (Naturschutzverein Habernisser Au), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (Geschäftsstelle LAG)

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Aktuelle Informationen aus der Geschäftsstelle
3. Projekt zur Beschlussempfehlung an den Vorstand:
  - a. Kooperationsprojekt: Machbarkeitsstudie zu einer Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde (Dr. Sebastian Krug, Kreis Rd-Eck, FB Regionalentwicklung)
4. Vorstellung von Projekten und Initiativen in der Region:
  - a) energetisches Quartierskonzept in Kosel (BE: Peter Bielenberg, EMN Energiemanufaktur Nord)
  - b) Energiebürger in der Region (BE: Doris Lorenz und Dirk Block, Energiebürger.SH)
  - c) Weitere Initiativen in der Region
5. Verschiedenes, Ausblick

**Zu TOP 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde**

Die anwesenden Teilnehmer werden von Herrn Martensen als Arbeitskreissprecher begrüßt. Es schließt sich eine Vorstellungsrunde an.

**Zu TOP 2 Aktuelle Informationen aus der Geschäftsstelle**

Frau Linscheid berichtet über die Projektentscheidungen des Vorstandes am 24.05.2016 und 06.10.2016:

- Möblierung der Region Schlei-Ostsee mit Netzauslegern
- MBS zur Weiterentwicklung der Idstedt-Gedächtnishalle
- Marketingmaßnahmen Schlei-Akademie für bildende Künste
- Modernisierung Bike&Ride Anlage Rieseby
- Neue Ausstellung in der integrierten Station Geltinger Birk
- Einrichtung einer Permakultur-Akademie auf dem Schulbauernhof Helle
- MBS für ein ev. Familienhaus Hornbrunnen im Sozialraum Schleswig-Süd
- Kooperationsprojekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ als Reallabor für Bürgerbeteiligung u. Nachhaltigkeitshandeln

Aus dem Schwerpunktbereich „Klimawandel und Energiewende“ haben bisher zwei Projekte einen Zuwendungsbescheid erhalten:

- Einrichtung einer Permakultur-Akademie auf dem Schulbauernhof Helle: Ausbau einer Halle für den Ganzjahresbetrieb als Arbeits- u. Seminarraum, Baumaßnahmen auf dem

Außengelände, Schaffung eines Arbeitsplatzes, Marketing; Gesamtkosten 108.600 €, Zuschuss 44.800 €, Bewilligung erfolgte am 07.10.2016, Stellenausschreibung ist erfolgt.

- Neue Ausstellung in der Integrierten Station Geltinger Birk: Beschluss im Vorstand am 24.05.2016; Bewilligung am 01.12.2016; Gesamtkosten 90.000 €, Zuschuss 27.200 €.

Die Zielerreichung im Schwerpunkt „Klimawandel und Energie“ unterteilt in den Kernthemen wie folgt:

- „Funktion der Ökosysteme erhalten“: 2 Projekte (Zielgröße bis 2020: 9 Projekte)
- „Energieeffizienz / Energieeinsparung“: 0 Projekten (Zielgröße bis 2020: 16 Projekte)
- „Neue Wege für den Einsatz erneuerbarer Energien“: 0 Projekten (Zielgröße bis 2020: 9 Projekte)

Unter Bezug auf die thematische Ausrichtung des Arbeitskreises fanden folgende Aktivitäten und Projektgespräche statt:

- Am 13. Juli 2016 veranstaltete das AktivRegionen-Netzwerk Schleswig-Holstein eine Informationsbörse zum Schwerpunkt „Klimawandel und Energiewende“ unter dem Motto „...vom guten Willen zum Handeln“ an. Eine Dokumentation steht Ihnen unter dem Link [http://www.aktivregion-sh.de/fileadmin/download/aktivregion/themen\\_und\\_projekte/klimawandel\\_und\\_energie/ALR\\_Doku\\_Klimawandel\\_2016\\_alte\\_Version.pdf](http://www.aktivregion-sh.de/fileadmin/download/aktivregion/themen_und_projekte/klimawandel_und_energie/ALR_Doku_Klimawandel_2016_alte_Version.pdf) zur Verfügung.
- Entwicklungskonzept Feriendorf Golsmaas (Ostsee) zur energetischen Optimierung
- Ökoprofit der WiREG zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes

Wettbewerbsaufrufe außerhalb der AktivRegion:

- Förderung investiver touristischer Maßnahmen aus dem EFRE zur Inwertsetzung des Natur- u. Kulturerbes
- Projektanträge für Leitprojekte (z.B. Basisdienstleistungen) erfolgen künftig nur zum 01.04. des Jahres und für GAK-Projekte im Rahmen der „Dorf(kern)entwicklung“ Ende April des Jahres
- **NEU: Einmaliger Aufruf für 2017 von 1,5 Mio. € GAK Mittel zusätzlich. Bedingung: Projekt muss bewilligungsreif bis zum 13.01.2017 eingereicht werden, da der komplette Mittelabruf in 2017 erfolgen muss! Maßnahmen für Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen. Förderquote bis zu 45% (private) und 75% (öffentl.).**

Die kurze Projektanmeldezeit zeigt, dass es ratsam für Kommunen ist, ein Konzept oder ein gewolltes Projekt fertig „in der Schublade“ vorzuhalten. Die Erfahrung ist, dass Förderaufrufe mit zusätzlich bereitgestellten Bundes- oder Landesmitteln kurzfristig erfolgen und Konzepte bzw. genehmigungsfähige Unterlagen grundsätzlich die Grundlage für Projekte bilden.

**Zu TOP 3 Projekt zur Beschlussempfehlung an den Vorstand:**

**a) Kooperationsprojekt: Machbarkeitsstudie zu einer Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde**

Dr. Krug stellt das Projekt vor. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde betreibt seit 3,5 Jahren ein Klimaschutzmanagement, dessen Hauptaufgaben das Umsetzen innovativer Ansätze, das Einwerben von Fördermitteln und die Entwicklung einer Klimaschutzstrategie für die Region sind. Dabei wurde der Kreis in den ersten drei Jahren mit einer 65% Förderung seitens des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) unterstützt. Die Anschlussperiode von zwei Jahren wird noch immer, mit allerdings nur noch 40% durch den Bund gefördert.

### Bilanz der ersten drei Jahre Klimaschutzmanagement:

	Ausgaben	Einnahmen
1. Jahr	80.000,00 EUR	147.000,00 EUR
2. Jahr	60.000,00 EUR	121.000,00 EUR
3. Jahr	84.000,00 EUR	216.000,00 EUR
<b>Gesamt</b>	<b>224.000,00 EUR</b>	<b>484.000,00 EUR</b>

Für die Zeit ab dem Sommer 2018 muss der Kreis entscheiden, wie es in der Zukunft mit dem Klimaschutz in der Region weiter gehen soll. Drei Möglichkeiten mit dem auslaufenden Klimaschutzmanagement umzugehen, stehen zur Diskussion:

- a) Der Klimaschutz wird eingestellt.
- b) Das Klimaschutzmanagement wird entfristet und als Ein-Personen-Betrieb innerhalb der Verwaltung weitergeführt.
- c) Der Kreis entwickelt den Klimaschutz in einer Kooperation mit Dritten.

#### Im ersten Schritt soll zunächst eine Machbarkeitsstudie die Gründung einer Klimaschutzagentur im Detail vorbereiten.

Die Gründung einer eigenständigen Klimaschutzagentur, die als 100%ige Tochter des Kreises fungiert, birgt zahlreiche Herausforderungen. Zunächst müssen kommunalverfassungsrechtliche Fragestellungen geklärt werden, die sich u.a. aus der Zusammensetzung der Gesellschafter ergeben (bspw. Kreis und kreisangehörige Kommunen, aber evtl. auch Kreis und Vereine wie die LAGen der AktivRegionen). Hierzu könnte Input aus der Kreisverwaltung selbst herangezogen werden (Kommunalaufsicht), müsste aber auch anhand von beispielhaften Klimaschutz-Agenturen in Deutschland erfasst werden, welche Wege diesbezüglich gangbar und zielführend wären.

Eine Recherche und ein Vergleich der möglichen Träger-/Gesellschafter-Strukturen sowie eine Übersicht über potenziell geeignete Rechtsformen wären eine wichtige Grundlage für die Gründung einer Klimaschutz-Agentur. Ziel muss sein, dass die Agentur ein rechtlich sicheres Konstrukt wird, welches aber auch auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren kann und langfristig gute Chancen für die Einwerbung von Fördermitteln eröffnet.

Zudem sollte ermittelt werden, wie eine Klimaschutz-Agentur solide und langfristig finanziert werden kann. Diese komplexen Aufgaben und Anforderungen lassen sich nur von einem Dienstleister mit Expertise im Rahmen einer Machbarkeitsstudie bearbeiten. Eine Machbarkeitsstudie bietet überdies den Vorteil, die Türen für weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu öffnen, da solche Studien oft eine Voraussetzung für eine finanzielle Unterstützung sind.

Inhalte der Machbarkeitsstudie: Eine durch ein externes Büro zu erstellende Machbarkeitsstudie soll gemeinsam mit dem Klimaschutzmanagement des Kreises folgende Inhalte entwickeln, prüfen und darstellen:

- Aufgabenstellung der Agentur
- Rechtsform
- Mögliche Gesellschafter und Partner
- Finanzierbarkeit
- Personalbedarf
- Gründung eines Fördervereins
- Entwicklung eines Businessplans
- Vorschlag für die Namensgebung

Vorteile einer Klimaschutzagentur:

- Personelle Ressourcen könnten Gemeinden und Ämtern zur Verfügung gestellt werden
- Klimaschutzmanager können als Spezialisten und nicht als Alleskönner eingestellt werden
- Wesentlich effizienterer Zugriff auf (auch neue) Förderquellen
- Austausch in einem Team führt zu besseren Ergebnissen
- Gemeinden könnten ohne eigenes Personal von Klimaschutzmaßnahmen profitieren
- Bürger und Wirtschaft können sich finanziell an einer Agentur beteiligen

Das Projekt soll als Kooperationsprojekt mit folgenden fünf AktivRegionen umgesetzt werden:

- Federführende LAG AktivRegion Mittelholstein e.V
- Beteiligte LAG AktivRegion Eider- und Kanalregion Rendsburg e.V
- Beteiligte LAG AktivRegion Hügelland am Ostseestrand e.V
- Beteiligte LAG AktivRegion Schlei Ostsee e.V
- Beteiligte LAG AktivRegion Eider- Treene-Sorge e.V (geplant)

Kosten der Machbarkeitsstudie:

Kostenverteilung		Anzahl	Kostenverteilung
		<u>AktivRegionen</u>	
<b>Gesamtkosten (brutto)</b>	55.692 EUR	1	25.740,00 EUR
<b>Förderung</b>	55% vom Netto	2	12.870,00 EUR
<b>Eigenanteil Kreis</b>	29.952 EUR	3	8.580,00 EUR
<b>Anteil <u>AktivRegionen</u></b>	<b>25.740,00 EUR</b>	4	6.435,00 EUR
		5	5.148,00 EUR

Nach der Projektvorstellung schließt sich eine Diskussion mit Folgend relevanten Punkten an:

- Konkurrenz zu bestehenden Energieberatungen, z. B. Energieagentur, EKI SH?  
→ wird nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung gesehen, bei der Klimaschutzagentur geht es vor allem um Projektumsetzung, daher keine Doppelstruktur; Bündelung mit weiteren Städten (z. B. Eckernförde) ist wünschenswert.
- In der Studie sollten Sitz und Struktur der Agentur mit erarbeitet werden. Insbesondere die Punkte interne Organisation innerhalb des Kreises und externe Organisation als Agentur müssen unter Gesichtspunkten der Aufgabenwahrnehmung, Durchsetzungsfähigkeit, Finanzierung und Fördermitteleinsatz intensiv beleuchtet werden. → Ergänzung um den Punkt im Projektantrag als Auflage,
- Frage zur Gebietsabgrenzung → Agentur kann nur kreisweit arbeiten, aber als „Modellprojekt“ kreisübergreifend fungieren.

Im Anschluss an die Diskussion befürworten die Teilnehmer einstimmig eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion wie vorgetragen und empfehlen das Projekt dem Vorstand als Entscheidungsgremium.

#### Zu TOP 4 Vorstellung von Projekten und Initiativen in der Region: a) Energetisches Quartierskonzept in Kosel

Herr Keinberger berichtet über den Anlass des Konzeptes: Nach der Klimaschutzkonferenz wurde ein Antrag auf Zuschüsse für die Erstellung eines Konzeptes für die Gemeinde Kosel in

Zusammenarbeit mit Dr. Krug erarbeitet. Zuschüsse für die Erstellung integrierter Quartierskonzepte und Sanierungsmanager werden mit 65% der förderfähigen Kosten bezuschusst. Vollständige Informationen zum KfW-Förderprodukt bietet das Merkblatt „Energetische Stadtsanierung“ unter [https://www.kfw.de/Download-Center/Förderprogramme-\(Inlandsförderung\)/PDF-Dokumente/6000002110-M-Energetische-Stadtsanierung-432.pdf](https://www.kfw.de/Download-Center/Förderprogramme-(Inlandsförderung)/PDF-Dokumente/6000002110-M-Energetische-Stadtsanierung-432.pdf)

Das Energiewendeministerium Schleswig-Holstein gewährt für integrative Quartierskonzepte in kleinen Kommunen Zuschüsse von zusätzlichen 20 % der förderfähigen Gesamtkosten. Diese erfolgen zusätzlich zur Förderung aus dem Programm der KfW.

Herr Bielenberg stellt im Anschluss das für die Gemeinde Kosel erarbeitete integrierte Quartierskonzept für energetische Sanierungsmaßnahmen vor:

## Hintergrund: Aufgabe - Quartierskonzept



KfW Programm 432 – Energetisches Stadtsanierungskonzept + -management

- Sanierungsbedarf ermitteln
- Optimierungspotential bestimmen
- Energieversorgungstechniken konzipieren
  - einzusetzenden Energieträger / erneuerbare Energien
  - ggf. entstehenden Koppelprodukte (Strom, „Überschusswärme“)
  - Speichertechnologien usw.
- ZIEL: investiven Maßnahmen für Sanierung und Infrastruktur für alle Wärmekunden „bezahlbar“ zu gestalten
- „mindestens“ öffentliche Liegenschaften als Vorbilder gestalten
- Eigenheimbesitzer sollen „mitgenommen“ / aktiviert werden!



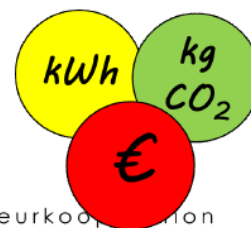
## Aufgabenstellung - Arbeitsinhalte



1. Für die Gemeinde Kosel soll das Quartierskonzept aufzeigen,
  - welche technischen und wirtschaftlichen Energieeinsparpotenziale bestehen und
  - welche konkreten Maßnahmen ergriffen werden können, um kurz-, mittel- und langfristig CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren.

Für das Quartier der Gemeinde Kosel sollen die konkreten Umsetzungsmöglichkeiten erarbeitet und detailliert dargestellt werden.

2. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von leitungsgebundenen zentralen Versorgungsmöglichkeiten des Quartiers.
3. Dazu werden auch Sanierungsmaßnahmen für die einzelnen Nutzungsformen und Gebäude erarbeitet.

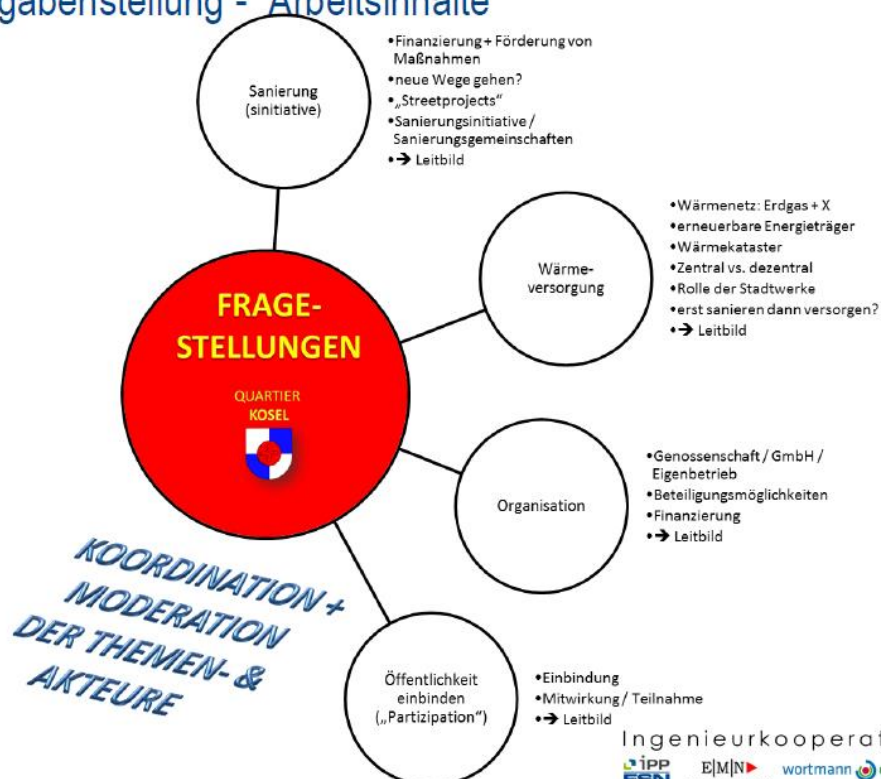


Ingenieurkooperation  
 IPP ESN E|MN wortmann energie

4 / 8

-4-

## Aufgabenstellung - Arbeitsinhalte

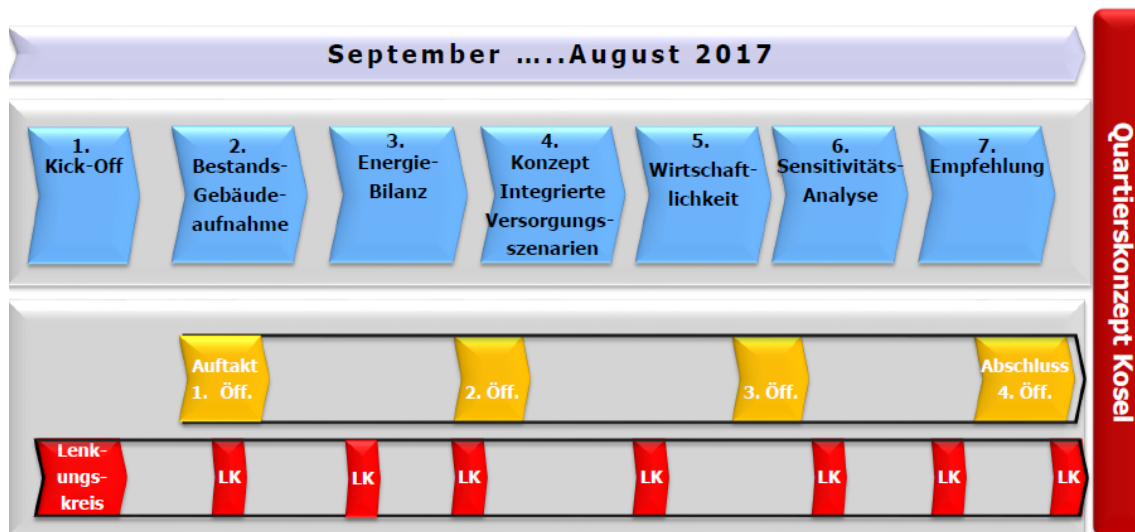


Ingenieurkooperation  
 IPP ESN E|MN wortmann energie

8 / 8

-8-

## Zeitplanung



Ingenieurkooperation

10 / 8

### Projektvorgehen:

- Datenerfassung, Ausgangs- bzw. Potenzialanalyse
- Datenbewertung (auf Grundlage eines GIS-basierten Wärmeatlas)
- Energetische Sanierungs- und Infrastrukturmaßnahmen
- Umsetzungshemmnisse und Chancen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Sanierungsfahrplan

Die vollständige Präsentation steht Ihnen unter [http://www.amt-schlei-ostsee.de/fileadmin/aktuelles/dokument/presentationenqu-kkoselauftakt\\_03-11-2016.pdf](http://www.amt-schlei-ostsee.de/fileadmin/aktuelles/dokument/presentationenqu-kkoselauftakt_03-11-2016.pdf) zur Verfügung.

Im Rahmen der energetischen Sanierung bietet die IB Bank gute Fördersätze. Eine Initialberatung zu den Themen Energie und Klimaschutz sowie Konzeptförderung oder daraus entstehende Maßnahmen bieten Herr Feldt und Frau Oboda jederzeit an.

Anschließend ergeben sich einige Fragen:

- Erfolgt eine Berücksichtigung der Altersstruktur? → Nicht grundsätzlich, aber Untersuchung durch einen Städteplaner ist empfehlenswert, eventuell auch möglich über extra Baustein, förderfähig über Orts(kern)Entwicklung
- Energetische Sanierung gegen „Ausbluten“ von Ortskernen → Attraktivitätssteigerung alter Häuser

### **b) Energiebürger in der Region**

Frau Lorenz stellt die Bildungs-, Projekt- und Vernetzungsinitiative „Energiebürger.SH“ für bürgerschaftliches Engagement im Bereich Klimaschutz und Energiewende vor. Die Initiative richtet sich an BürgerInnen sowie kommunalpolitisch aktive Menschen, die in ihrer eigenen

Kommune und Region die Energiewende mitgestalten wollen.

Dafür werden regionale Lerngruppen vor Ort eingerichtet. Der Kurs für die Energiebürger.Nord-Angeln fand mit 10 Teilnehmern von März bis Juni 2015 auf dem Scheersberg statt. Ein begleiteter Online-Kurs mit 12 Kapiteln „Vom globalen Klimawandel bis zu konkreten Maßnahmen vor Ort“ sowie 5 Präsenzabende mit verschiedenen ReferentInnen waren Inhalt der Kurse.

Im Anschluss daran erfolgte eine Energie- und Klimaschutzwerkstatt im Juli 2015 mit 20 Teilnehmern in zwei Gruppen:

- Wie Energieberatung unter die Leute bringen und Energie effizient nutzen?
- Gestaltung der Energieversorgung in der Zukunft

Daraus sind bisher 4 Projekte hervorgegangen:

- Energie-Stammtisch Angeln
- Effiziente örtliche Wärmeversorgung als Infoveranstaltung
- Mit der Sonne Wäsche waschen – Mini PV-Anlagen
- Selbstmach-irgendwas – Repair-Cafes und gemeinsam gärtnern etc.

Die Energiebürger.SH begleiten die Bürgerprojekte durch:

- Treffen der Bürgerprojekte im September 2015
- Projektstrukturplan für den Energie-Stammtisch: erste Schritte und Prioritäten
- Vernetzungsplattform wechange.de auch für interne Kommunikation
- Teilnahme an den vierteljährlichen SH-weiten Netzwerktreffen – kollegiale Beratung

Herr Block, Mitbegründer des Energie-Stammtisch Angeln stellt diesen vor:

- Treffen jeden 3. Mittwoch im Monat
- Auftaktveranstaltung am 20.01.2016 in Steinbergkirche zum Thema „Regionale Energiekonzepte“
- Ziel: Informationsvermittlung sowie Anstoß und Beitrag zu örtlichen Entwicklungen
- Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative „Angeliter bohren nach“, z. B. Angeliter Umweltfest im September 2016 auf dem Scheersberg unter dem Motto „Energiewende jetzt“
- Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung am „Mein Maitag“ in Süderbrarup
- Künftig geplant sind Informationsabende zu Themen wie z. B. gemeinsamer Strom- und Gaseinkauf, Strompool
- Regelmäßiger Austausch mit anderen Energie-Stammtischen, z. B. Boben Op
- Geplant: Beteiligung am Umweltfest im September 2017 in Hürup
- Kontakt bei Interesse an einer Mitarbeit: Dirk Block, [D-M.Block@t-online.de](mailto:D-M.Block@t-online.de)

### **c) Weitere Initiativen in der Region**

Auf die Frage, welche Referenten bzw. Initiatoren zu einer der nächsten Arbeitskreissitzung eingeladen werden könnten, wird der Masterplan Mobilität als Klimaschutzteilkonzept der Kiel Region vorgeschlagen. Das Thema Elektromobilität war bereits Bestandteil der letzten Sitzung im Arbeitskreis Wachstum und Innovation. Die Region Schlei-Ostsee sucht ihren eigenen Weg.



**Zu TOP 5      Verschiedenes, Ausblick**

Frau Plewa regt die Teilnehmer an, bei Projektideen sich jederzeit an das Regionalmanagement wenden zu können.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Herr Martensen die Sitzung um 21.15 Uhr.

Protokoll:      Angela Gundlach  
                 12.12.2016